

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten=Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 9. October. Am Freitage, den 6. October, wurde hier durch Hrn. Regierungsrath Schmiedel aus Dresden die Zusammenstellung der behufs der Wahl eines Landtagsabgeordneten eingegangenen Stimmen vorgenommen. Von 707 gültigen Stimmzetteln waren 510 für den liberalen Candidaten Hrn. Uhrenfabrikant Adolf Lange sen. in Glashütte, 118 für den conservativen Candidaten, Gerichtsamtmanu Weidauer in Seyda, 29 für Gerichtsamtmanu Suppe in Lauenstein, während sich 50 Stimmen auf Mehrere zersplitterten. Gewiß wird Hr. Lange, der mit großer Majorität aus der Wahlurne hervorgegangene Candidat, dem liberalen Fortschritt in Staat, Kirche und Schule stets ein rüstiger Vorkämpfer sein. Das hoffen wir, und darauf dem Gewählten ein herzliches Glück auf!

— Die neugebaute Straße nach Klingenberg ist längst fertig; aber immer noch verlautet nichts von einer Postverbindung zwischen hier und dort! Mit dem Einziehen der Frauensteiner Post verfuhr man bekanntlich sehr rasch; aber die Einrichtung der neuen Verbindung, die man doch mit Vollendung der Straße bestimmt erwarten konnte, läßt auf sich warten. Wir möchten im Interesse des Publikums dringend wünschen, daß wir endlich Gewißheit darüber erlangten: ob nun spätestens den 1. Novbr. die längst erwartete Postverbindung in's Leben treten wird, oder nicht?

— Allerwärts rührt man sich, die in der Neuzeit allein wichtigen und nutzbringenden Verkehrsstraßen, die Eisenbahnen, zu vermehren, und das sächsische Eisenbahnnetz wächst fort und fort um neu hinzukommende Strecken. Damit steht entweder die Anlegung neuer, oder die bessere Verwerthung bereits bestehender Etablissements im Zusammenhange. Fast jeder Tag bringt davon neue Kunde. So lesen wir wieder in Nr. 232 des „Pirn. Anzeigers“ vom 6. October d. J., daß sich am 27. September d. J. nach vollständiger Zeichnung der betreffenden Actien und nach käuflicher Erwerbung des Gruson'schen Bergwerks zu Berggießhübel eine Actiengesellschaft unter dem Namen „Sächs. Eisenindustrie-Gesellschaft“ mit einem Anlagecapital von 1 Mill. 600,000 Thlr. gebildet hat, die ihren Sitz in Pirna hat, in dessen Handelsregister sie bereits eingetragen worden ist. Die Bedeutung dieses Unternehmens erhöht sich aber noch dadurch, daß nunmehr auch die alsbaldige Erbauung der Pirna-Duxer Eisenbahn gesichert erscheint. Die in Pirnaer Flur zu erbauenden Hohöfen, die jährlich einen Bedarf von 2 Mill. Centner Eisenstein haben werden, machen die

Inangriffnahme zu einer Bedingung für die Lebensfähigkeit obengenannter Gesellschaft. Das Project ist aber auch schon durch die rührige Thätigkeit der Comité's in Pirna der Ausführung sehr nahe gebracht. Die Erbauung ist durch den sächsisch-österreichischen Staatsvertrag vom 24. Decbr. v. J. gesichert, und bereits hat die militärisch-technische Prüfung der projectirten Strecke auf böhmischer Seite stattgefunden; der Abschluß des Vertrages über die Beschaffung des Baucapitals steht im Laufe der nächsten beiden Monate zu erwarten, und die Inangriffnahme mit Frühjahr 1872 steht kaum zu bezweifeln. — Auch die Lausitzer Eisenbahn ist ihrer Ausführung näher gerückt und Pirna wird dadurch Knotenpunkt dreier Bahnen und gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Wie sieht's dagegen bei uns aus? — Es gab einmal eine Zeit, wo man eifrig dafür wirkte, auch unsere Stadt und Gegend durch eine Eisenbahn dem allgemeinen Verkehrswege einzufügen! Man brachte Geldopfer, ließ nivelliren und traciren; — bald werden die letzten traurigen Ueberreste der Abstechungszeichen verschwunden sein! Schon hatte in der Debatte der 2. Kammer der Ständeversammlung unser Project sich einer gewissen Theilnahme zu erfreuen und wäre ohne den Widerspruch der 1. Kammer möglicher Weise schon ausgeführt: — da sind wir wieder in eine Lethargie versunken, welche jede neue Anstrengung scheut! Ist denn Niemand da, der die Interessen unserer Stadt und Umgegend wahren will? Niemand da, der immer und immer wieder wühlt und bohrt, bis wir endlich erreicht haben, was wir füglich nicht länger entbehren können, wenn wir in industrieller Beziehung nicht völlig degradirt werden wollen? Als zuerst vor etwa dreißig Jahren von der Erbauung einer Freiberg-Dresdner Bahn gesprochen wurde, da verlachte man den alten Stadtrichter Sachse von Freiberg; aber der Wackere ließ sich nicht werfen; immer und immer wieder kam er mit seinem Projecte, kein Landtag verging, wo er es nicht wieder in's Gedächtniß zurückgerufen hätte, und — jetzt wird man kaum begreifen können, warum es trotzdem bis zum Jahre 1865 gedauert hat, ehe diese wichtige Bahnstrecke entstand. Wir wollen damit nur auf die Nothwendigkeit hingewiesen haben, ein Project, das zweifelsohne in der Jetztzeit immer mehr zu einer Lebens- und Culturbedingung wird, nicht aus den Augen zu verlieren und energisch dafür zu wirken, wenn man eine Gegend nicht geflissentlich aus der Zahl der emporstrebenden gestrichen wissen will.

**Dippoldiswalde**, 9. Octbr. Gestern wurde die jährliche Hauptübung der hiesigen freiwilligen

Feuerwehr abgehalten. Man mußte sich diesmal mit Uebungen am Steigergerüst begnügen, da das als Brandobject erbetene Schulhaus, das wegen seiner Lage und Bauart sich vorzüglich geeignet hätte, nicht zu erlangen war, da ein Schulzimmer, in welches eingestiegen werden sollte, frisch getüncht worden war und es möglich sein konnte, daß etwa eine geringe Verletzung des Putzes geschehen konnte. Wenn man bei städtischen öffentlichen Gebäuden derartige Schwierigkeiten erhebt, so wird die Erlangung von Privatgebäuden sicher noch größere machen, und die Feuerwehr wird auf diese Art der Uebung ganz verzichten müssen. Das dafür angebotene Rathhaus hatte schon 3 Mal als Brandobject gedient, weshalb man von einem nochmaligen Angriffe auf dasselbe absah. Die Uebung verlief übrigens exact, und zeigte sich bei derselben das Corps das erste Mal in den neuen Helmen.

### Das Hänichener Berg-Zubelfest.

Es war in den Octobertagen des Jahres 1846, als in Dresden eine Anzahl Männer zusammentraten und die erste constituirende Generalversammlung für den Hänichener Steinkohlenbau-Verein abhielten. Der fünfundzwanzigste Jahrestag dieses Ereignisses am vergangenen Sonnabend, den 7. October, gab der Verwaltung Anlaß zur Veranstaltung eines Bergfestes, welches von dem herrlichsten Octoberwetter begünstigt wurde. Der Beckerschacht „als Jubilar“ hatte ein Festkleid angezogen und sein Haupt mit Fahnen geschmückt; stattliche Ehrenporten schmückten seinen Eingang und Ausgang, selbst die Dampfschneidemühle hatte nicht versäumt, einige Guirlanden-Hobelspähne als Locken vorzubinden. Vor dem Beamtenhause waren große Blöcke von Steinkohlen und Coak zu einer improvisirten Tribüne zusammengeschichtet und die ganze Decoration, ein Werk des Herrn Obersteiger Paßig, hatte den sonst so rufigen Gebäuden einen überaus freundlichen Anblick verschafft. Die Knappschaft versammelte sich gegen Mittag auf dem Schachtplatze, Böllerschüsse verkündigten die Ankunft der Directorialmitglieder und eingeladenen Gäste, unter denen wir zwei Vertreter der Presse bemerkten, und nach kurzer von dem Bergmusikkor durch das Spiel festlicher Weisen ausgefüllter Pause, hielt zunächst Herr Director Beck eine Ansprache an die Knappschaft, worin er der frohen und schweren Tage, welche der Verein in den letzten 25 Jahren durchlebt, gedachte, und auf die friedlichen Verhältnisse, welche bisher zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern stattgefunden, aufmerksam machte. Nachdem Obersteiger Paßig Namens der Knappschaft dem Verein und dem Directorium ein Glückauf! gebracht, setzte sich der stattliche Zug mit seinen beiden Fahnen nach dem Gotteshause in Possendorf in Bewegung. Herr Pastor Nadler hielt die außerordentlich ansprechende Bergpredigt, nach deren Schlusse der Herr Cantor durch den Vortrag eines frommen Bergmannsliedes von Anaker, die Versammelten ebenso erfreute, als erbaute. Der Zug begab sich sodann nach dem Beckerschachte zurück und von da aus vertheilte sich die Knappschaft in die verschiedenen Tanzlocale auf der goldenen Höhe, in Hänichen und Rippien. Abends hat sodann eine durch Herrn Director Beck veranstaltete Verloosung stattgefunden, welcher wir leider beizuwohnen behindert waren. Die Loose dazu waren selbstverständlich unentgeltlich ausgegeben und die Gewinne aus der Vereinskasse angeschafft worden. Die Vereinsvor-

stände, die eingeladenen Gäste und die Werksbeamten mit ihren Damen hatten sich in den Restaurationslocalen der goldenen Höhe zu einem gemeinsamen Abendessen versammelt, welches durch zahlreiche Trinksprüche eine geistige Würze erhielt. Wir hoffen, daß dieses Jubelfest in der Erinnerung der Hänichener Bergleute eine freundliche Stelle behaupten wird.

— Der „D. A. Ztg.“ schreibt man: „Daß der berühmte Vorläufer des Befreiungskrieges, Major Schill, nicht, wie gewöhnlich angenommen, ein Schlesier, vielmehr ein Sachse von Geburt gewesen, hat schon Bierer's „Universal-Lexikon“ angemerkt. Eine amtliche Bestätigung dieser Angabe erhalten wir jetzt in folgendem, von einem freundlichen Leser unseres Blattes uns zugesandten Auszuge aus dem Kirchenbuche zu Possendorf bei Dippoldiswalde:

„Dem Herrn Johann George von Schill, Pöhlh. Obrist-Lieutenant, und dero Frau Gemahlin, geb. Braglauer, auf dem Borweg in Wilmsdorf, wurde den 6. Januar ein Sohn geboren, welcher den 12. huj. in der heiligen Taufe den Namen Ferdinand Baptista erhalten hat. Taufzeugen waren: 1) Major Pelniß in Warschau, 2) Baronessin von Hausen in Dresden, 3) Ferdinand Baptista Graf von Senar.“

**Dippoldiswalde.** Ueber die Festfeier des deutsch-historischen Vereins in Tepliz und die dabei stattgehabten Kundgebungen schreibt das czechische Blatt „Narodni Listy.“ Es werde der „Reckheit“ ein Ende gemacht werden, auf dem Boden eines Landes der böhmischen Krone schwarz-roth-goldene Fahnen wehen zu lassen. Das Blatt fordert zu einer Revision des Ministerpensionsgesetzes auf, da die Pensionisten Herbst, Hasner und Barchens mit solcher „Gemeinheit“ gegen den Ausgleich hegen. Noch stärker drückt sich das ministerielle Blatt aus, indem es schreibt: „Man hat in Tepliz zu andern Fahnen auch die schwarz-weiß-rothe aufgehißt. Die Fahne des Blutwerkes von 1866 auf österreichischem Boden, auf böhmischer Erde! Wenn es die Deutsch-Böhmen über's Herz bringen, unter dieser Fahne zu tagen, dann ist freilich zu sagen: sie verdienen nicht mehr, deutsch zu reden, und das Wort möge ihnen im Halse stecken bleiben, das sie bei solchem Anlasse zu sprechen sich unterfangen. Mit unsagbarer Scham sehen wir diesen Sturz deutscher Ehre!“

Und wir, jenseits der Berge wohnenden Leute sehen nicht ohne Bedauern diese Wuthausbrüche der Deutschenfresser in Böhmen. Welches Capitalverbrechen ist es denn, wenn unsere Landsleute bei einem nationalen Feste das Panier des wieder erstandenen deutschen Reiches entfalten? Haben Czechen, Polen, Italiener und sonstige Stämme des polyglotten Oesterreich ihre nationalen Farben nicht auch auf österreichischem Boden entfaltet?

† **Frauenstein.** Bei der am 2. October hier stattgehabten Landtagswahl sind von circa 50 abgegebenen Stimmen mehr als 40 auf Hrn. A. Lange sen. gefallen.

— Der Neuwahl eines Bürgermeisters hier selbst wird mit Spannung entgegen gesehen.

— Im Laufe der vorigen Woche ist auch die seit Johannis d. J. im Bau begriffene Stadtschule, welche eine Zierde der Stadt Frauenstein zu werden verspricht, unter einfacher, entsprechender Feierlichkeit gehoben und unter Dach gebracht worden. Gott helfe weiter!

**Berlin.** Der am 16. October zu eröffnende Reichstag wird nicht von langer Dauer sein. Der Reichs-

haushalt-Etat für 1872 soll die wichtigste Vorlage sein, wobei der Reichstag zum ersten Male über die Ausgaben für das Reichsheer zu beschließen hat. Ferner sind Vorlagen zu erwarten über Gehalterhöhung; die Feststellung der Pensionsverhältnisse der Reichsbeamten; über Münzreform; Verwendung der Kriegscontribution; Errichtung eines Reichskriegsschatzes. Die Vorlagen, betreffend die Reform auf dem Gebiete der Rechtspflege und das Reichspressgesetz, werden erst in nächster Frühjahrsession zur Berathung gelangen. Die Münzreform betreffend, so ist die Ausprägung von Goldstücken zu 30, 20 und 15 Mark, gleich 10, 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub> und 5 Thlr., wahrscheinlich.

— Am 3. Octbr. wurden auf dem Anhaltischen Bahnhofe hier 1950 Centner Gold- und Silbermünzen verladen; es war dies der Theil der französischen Milliarden, der auf Baiern fällt. Die bairische Regierung hatte zum Transport der Summe 18 Waggons gesendet, in welchen dieselbe direct nach München expedirt wurde.

— Der Kaiser ist am Sonnabend, 7. October, Vormittags, wieder in Berlin eingetroffen. In Frankfurt a. M., wo derselbe Freitag Abend das Souper einnahm, wurde er festlich empfangen und von der zahlreich versammelten Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

### Vermischtes.

Die neuen Postmarken, welche vom 1. Januar l. J. in Geltung treten, lassen gegen die bisherigen in Hinsicht auf Technik und Geschmack einen außerordentlichen Fortschritt constatiren. Sie haben dieselbe Größe wie die bisherigen, das Innere aber ist blauroth punktiert und mit dunkleren punktierten Linien durchzogen. In der Mitte ist der Reichsadler auf weißem Grunde erhaben gepreßt. Darüber steht in zierlichem Druck: „Deutsche Reichs-Post,“ darunter „1 Groschen.“ Diese Marke wird vom 1. Januar im ganzen deutschen Reiche einschließlich des Elsaß und Lothringens, aber mit Ausnahme von Baiern und Württemberg, welche in diesem Punkte ihre Selbstständigkeit wahren wollen, cursiren.

Bei einer vor 3 Wochen stattgefundenen Renovation der Bureauocale im kgl. Regierungsgebäude zu Breslau war von dem Hofraume ein dem Portier gehöriges Huhn auf unerklärliche Weise verschwunden, und hatte man sich, da dasselbe trotz der sorgfältigsten Nachsuchungen nicht wieder zum Vorschein kam, über den Verlust desselben bereits hinweg gesetzt. Als jedoch jetzt ein aus dem Sessionszimmer entfernter unbrauchbar gewordener großer Teppich, welcher bisher in einem Winkel des Hofes zusammengerollt gelegen hatte, aus Anlaß seiner anderweiten Verwendung aufgerollt wurde, fand man in dem durch das Rollen gebildeten Raume das so lang vermiste Huhn, welches sich — obwohl es während eines Zeitraums von 3 Wochen ohne alle Nahrung gewesen — doch noch am Leben, wengleich wie erklärlich in einem traurigen Zustande der Schwäche befand. Die angewandten zweckmäßigen Maßregeln lassen hoffen, daß dieses

Thier, — welches fast Unglaubliches überstanden — recht bald zu Kräften kommen wird.

Nächstens erscheint vor dem Versailler Kriegsgericht ein junger Mensch, den man in Satory unter dem Namen des „sprechenden Geköpften“ kennt. Dieser Insurgent wurde beim Einzuge der Truppen in Auteuil verhaftet, da man gesehen hatte, wie er den Artilleristen der Commune Granaten zutrug, welche gegen die Versailler Armee gebraucht werden sollten. Vor ein Kriegsgericht gestellt, wurde er standrechtlich zum Tode verurtheilt. Das Executionspeloton hatte sieben Schüsse auf ihn abgefeuert, die ihn besinnungslos zu Boden streckten. Da der Verurtheilte noch Lebenszeichen zeigte, gab ihm ein Soldat den Gnadenschuß, der von der Linken zur Rechten und von oben nach unten durch das Gesicht ging. Man hatte ihn als todt liegen lassen, als sich ein Soldat, der einen Augenblick später bemerkte, wie der „Füsilirte“ noch zu leben scheine, ansichte, ein Ende mit ihm zu machen. Ein junger Aidemajor trat dazwischen und erwirkte, daß ihm der Körper überlassen wurde. Dieser behandelte ihn mit solcher Geschicklichkeit, daß er ihn trotz des verzweifeltsten Zustandes, in dem er sich befand, vollkommen wiederherstellte. Heute zeigt er allen Denen, welche Satory besuchen, die Narben der Wunden, welche ihm die Kugel an den Armen, Schultern, Brust, Schenkel und am Kopfe verursachten. Der junge Mann findet nur einige Schwierigkeiten, um deutlich sprechen zu können. Er erzählt lachend, daß er nach den ersten Dechargen in der vollständigsten Unwissenheit alles Dessen gewesen sei, was später geschah. Als er wieder zum Bewußtsein kam, wollte er nicht glauben, daß er noch am Leben sei.

### Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden

vom 6. October. Weizen weiß, fremder 78—85 Thlr., braun do. 70—81 Thlr., Ausw. —, Weizenmehl pro 100 Kilogramm: Kaiserauszug 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler. Griesler do. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler, Bäckermundmehl 10<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Thlr., Griesler do. 8<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, Pohlmehl 7<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, Nr. 0 12, Nr. 1 10<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, Nr. 2 8<sup>1</sup>/<sub>5</sub>. Roggen fremder 52—59 Thlr. —, Roggenmehl pro 100 Kilogramm Nr. 0 9, Nr. 1 8, haubacken 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. G. Gerste böhmische 51—56, Landwaare 47—52, Hafer 41—45 Thlr., Erbsen, Koch- — G. Futter- do. — G. Wicken — — G. Ruck- — — G. Delsaaten: Raps 112—120 G. Schlag- lein —, Kleefaat roth per Sack — G. Del loco raff 30 B., Novbr.-Decbr. 29<sup>2</sup>/<sub>5</sub> B. Delfuchen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B., ungar. Waare — B., Spiritus: 19.

### Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk
Dresden .	2. Octbr.	von bis	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—
Bautzen .	30. Sept.	von bis	6	—	4	8	3	7	2	—	—	—
Pirna . .	30. Sept.	von bis	6	6	4	10	—	—	1	25	—	—
Rosßwein .	3. Octbr.	von bis	6	—	4	10	3	10	2	—	—	—
Nadeburg .	4. Octbr.	von bis	6	5	4	12	3	20	2	6	—	—
			6	10	4	15	3	22	2	8	—	—

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Der wegen heimlicher Entfernung aus seinem Wohnorte Kautsch verfolgte, 12 Jahre alte **Gustav Adolph Klemm** ist bis jetzt nicht zu erlangen gewesen, was unter Bezugnahme auf die hierüber unterm

1. August d. J. erlassene Bekanntmachung mit dem wiederholt an alle Polizeibehörden gerichteten Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht hat, den zc. Klemm beim Betreffen zu verhaften und vom Erfolge Nachricht anher zu geben.

Dippoldiswalde, am 3. October 1871.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

### **V o r l a d u n g.**

Der beurlaubte Mann **Friedrich Müller** aus **Börtewitz** hat sich auf eine wider ihn ergangene Anzeige zu verantworten.

Da dessen dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird zc. Müller hierdurch öffentlich geladen, zu seiner Vernehmung längstens

**den 16. October 1871**, Vormittags 10 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, genannten Müller im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierüber Nachricht anher zu ertheilen.

Dippoldiswalde, am 3. October 1871.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

### **Bekanntmachung, Handelskammer-Ergänzungswahl betreffend.**

Nach anher gelangter Verordnung der königlichen Kreisdirection zu Dresden sind zufolge § 20 al. 2 der Verordnung, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, vom 16. Juli 1868, für die gegenwärtig ausscheidende Hälfte der Mitglieder der Dresdner **Handelskammer Ergänzungswahlen** vorzunehmen, behufs deren zunächst die Urwahlen stattzufinden haben.

Wenn es nun in Bezug auf die Wahlabtheilungen und die Zahl der in jeder derselben zu ernennenden Wahlmänner nach Bestimmung des königlichen Ministerii des Innern auch für die jetzige Wahl bei den bezüglichen Festsetzungen für die im Jahre 1868 stattgefundene verbleiben soll und ebenso mit Leitung der diesjährigen Urwahlen in der

die Gerichtsämter Freiberg, Sayda, Brand und Frauenstein (einschließlich der in solchen belegenen **Städte**)  
umfassenden 9. Wahlabtheilung abermals das unterzeichnete königliche Gerichtsamt beauftragt worden ist, so wird dies unter dem Bemerken, daß für gedachte Wahlabtheilung

#### **fünf Wahlmänner**

zu ernennen sind und zum Ort der Abstimmung

ein Local im hiesigen Gerichtsamtsgebäude (1 Treppe hoch, Zimmer links von der Anmeldestube) bestimmt worden ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Zugleich aber werden die nach § 17, 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 bei der Wahl für die **Handelskammer stimmberechtigten Bewohner** der genannten 4 Amtsbezirke und zwar

sowohl die städtischen, als die ländlichen,

hiermit aufgefordert, behufs der Wahl jener **fünf Wahlmänner** ihre Stimmen

**den 19. October d. J.**, Vormittags 8—11, oder Nachmittags 2—5 Uhr,  
oder **den 20. October**, Vormittags 8—11 Uhr,

#### **in Person**

und dergestalt abzugeben, daß sie in gedachtem Locale sich bei dem unterzeichneten Assessor oder dessen Stellvertreter behufs der Eintragung in die Abstimmungsliste anmelden, demnächst durch Vorzeigung der **Quittung über Entrichtung der Gewerbesteuer im zuletzt vorangegangenen Termine** und sonst nach § 10 oben erwähnter Verordnung vom 16. Juli 1868 als stimmberechtigt legitimiren, endlich aber, sobald ihr Stimmrecht anerkannt ist, Jeder einen mit den Namen und wo diese nicht zureichen, sonstiger näherer Bezeichnung der zu wählenden 5 Wahlmänner ausgefüllten Stimmzettel in das Stimmbehältniß einlegen.

Freiberg, den 28. September 1871.

**Das Königl. Gerichtsamt das.**  
Im Auftrage: **Bochmann**, Assessor.

### **Bekanntmachung.**

Die Liste über die zu dem Amte eines Geschworenen befähigten Einwohner hiesiger Stadt liegt **vom 12. bis zum 26. dieses Monats**  
in der Rathsexpedition aus.

Dies wird unter dem Bemerken hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen diese Liste innerhalb obiger Frist hier anzubringen sind.

Zugleich werden Diejenigen, welche nach § 5 des Gesetzes vom 14. September 1868, die Bildung der Geschworenenlisten und der Geschworenenbank betreffend, von dem Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, aufgefordert, ihre Gesuche, bei deren Verlust, schriftlich innerhalb obgedachter Frist hier einzureichen.

Dippoldiswalde, den 7. October 1871.

**Der Stadtrath.**  
**Voigt**, Bürgermeister.

### Holz-Auction auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Nachstehende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer sollen einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden, als:

am 19. October 1871

im Raden'schen Gasthose zu Reichenau  
von Vormittags 9 Uhr an:

1876 Stück 6- und 8ellige weiche Klötzer, 6—22 Zoll oben stark,	in den Abtheilungen: 1—4 Kreuzwald, 30—36 Hofebusch und Nassauer Leithe,
70 = weiche Stangen, 6 Zoll stark,	
18 Schock 5 Stück weiche Stangen, 2 1/2 — 6 Zoll stark,	

von Mittags 1 Uhr an:

134 Klafter 3/4ellige weiche Scheite,	1—4 Kreuzwald,
100 1/2 = = = Klippel,	
86 = weiche Stöcke,	
32 1/4 = = = 32 und 34 Hofebusch,	

am 20. October 1871

im Gasthose zur Steinbrückmühle  
von Vormittags 9 Uhr an:

1076 Stück 6- und 8ellige weiche Klötzer, 6 bis 18 Zoll oben stark,	10 Sieben- güter, 11 bis 15 Bell- mannswald, 16 Neubau, 20 und 21 Platte.
40 Schock 31 Stück weiche Stangen, 2 bis 6 Zoll stark,	
89 3/4 Klafter 3/4ell. weiche Scheite,	
89 = = = Klippel,	
1/2 = = = harte	
51 1/2 = weiche Stöcke,	
6 1/2 Schock weiches Reifig,	

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt Herr Oberförster Matthäi in Frauenstein nähere Auskunft.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 5. October 1871.  
Rudorf. Ubllich.

### Scheunen-Verkauf.

Der Oberbau der von hiesiger Stadtgemeinde angekauften Näser'schen Scheune mit Gerätheschuppen, Nr. 311 des Brandcatasters, soll

den 14. October dieses Jahres,  
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden zum Abbruche verkauft werden und werden deshalb Erstehungslustige zum Erscheinen am gedachten Tage und Eröffnung ihrer Gebote hiermit geladen.

Eine Beschreibung des zu versteigernden Oberbaues ist nachstehend sub © ersichtlich.

Dippoldiswalde, den 7. October 1871.

Der Stadtrath.  
Voigt, Bürgermeister.

©  
Der Oberbau der Näser'schen Scheune mit Gerätheschuppen, Nr. 311 des hiesigen Brandcatasters, hat 22 1/2 Ellen Länge und 14 1/2 Ellen Tiefe. Bis an die Balken hat derselbe 5 1/2 Ellen Höhe. Der Oberbau ist mit Stroh gedeckt, gespündet und hat ca. 2 Schock Spündebretter. Der 2. Boden ist halb mit Spündebrettern, halb mit Schwarten belegt. Der eine Giebel ist neu verschlagen mit Brettern und Schwarten, das übrige Fachwerk ist Lehmwand.

### Bekanntmachung.

Durch Wegzug ist die hiesige Bürgermeisterstelle vacant geworden. Der damit verbundene Gehalt beträgt 200 Thlr., excl. 50 Thlr. Expeditionsaufwand.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 1. November a. c. bei dem unterzeichneten Stadtrathe einreichen.

Frauenstein, am 3. October 1871.

Der Stadtrath.  
In Interimsverwaltung: W. G. Richter.

## Bekanntmachung.

Für den landw. Creditverein im Königreich Sachsen sind in den Gerichtsamtsbezirken Dippoldiswalde und Frauenstein als Vertrauensmänner ernannt worden die Herren

Gutsbesitzer Steyer in Reinholdshain,  
Stadtgutsbes. Zimmermann in Dippoldiswalde,  
Gutsbesitzer Herfurth in Luchau,  
Ortsr. und Gutsbes. Schmieder in Beerwalde,  
Bäckerstr. Balthar in Ruppendorf,  
Freigutsbes. Vogel in Kleinölsa,  
Gemeindevorst. Bürger in Hennersdorf,

Erbgerichtsbes. Meyer in Mulda,  
Erbgerichtsbes. Richter in Ammelsdorf,  
Gemeindevorst. Merkel in Nassau,  
Gemeindevorst. Liebscher in Dittersbach,  
Gutsbesitzer Richter in Friedersdorf,  
Ortsrichter Richter in Reichenau,  
Gutsbesitzer Berger in Hartmannsdorf.

Diese Herren werden alle Geschäfte mit dem Vereins-Directorium, namentlich Aufnahme von Mitgliedern, Einzahlungen von Geldern aller Art, Verkauf von Pfandbriefen, Darlehnsgesuche vermitteln, auch sonstige Auskunft ertheilen.

Spareinlagen werden von Mit- und Nichtmitgliedern jederzeit, auch durch Postinzahlungen, angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.

Dresden, Erbisdorf und Boderitz, den 21. September 1871.

Der Vereins-Vorstand des landw. Credit-Vereins im Königreiche Sachsen.

Karl Mehnert, Dir. Friedensrichter Braun, Landrichter Grahl, Verwaltungsrathsmitglied er.

### Oeffentlicher Dank.

Wir sagen hierdurch unserer lieben Gemeinde für die am 2. ds. Ms. veranstaltete Festlichkeit unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank. Dank dem Hrn. P. Dr. Richter für die schönen Worte, welche er an uns richtete, und Dank allen Denen, welche durch ihre Anwesenheit das Fest verschönerten!

Gott sei Ihnen ein reicher Vergelter; uns aber wird der Tag unvergeßlich sein!

Reichstädt, den 6. October 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

### Dank.

Bei dem uns betroffenen so schweren Verluste unserer lieben Gattin und Mutter, sage ich Allen, welche mir mit Zeichen inniger Theilnahme tröstend zur Seite standen, meinen innigsten Dank.

Herzlichsten Dank besonders Herrn Diac. Gersdorf, der es vermochte, meinem tiefgebeugten Herzen, sowohl bei dem Hinscheiden, als bei dem Begräbniß, Trost zu spenden.

Dippoldiswalde, den 8. Octbr. 1871.

Heinrich Einhorn,  
mit Familie.



### Holz-Auction.

Montag, den 16. October,

Vormittags 9 Uhr, sollen im Steyer'schen Gasthose hier die im hiesigen Pfarrwalde aufbereiteten Hölzer:

- 6 Stück Stämme,
- 212 = Klöcher, Bellig,
- 26 = dergl., Sellig,
- 25 = Röhren,
- 2<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Klafter Scheitholz,
- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = Klippel,
- 5 = Stöcke,
- 24<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Schock Abraumreißig,
- 8 = Schlagreißig,

öffentlich versteigert werden.

Pfarramt Nassau, am 3. October 1871.

P. Gras.

### Auction.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamtes sollen

den 28. October ds. Js.,

von früh 10 Uhr an, im Gute Nr. 25 hiersebst

drei Pferde,  
drei Kühe und  
ein kleiner Bulle

auf das Meistgebot und sofortige Bezahlung in gangbaren Münzsorten durch die Ortsgerichten versteigert werden.

Quobren, den 6. October 1871.

Grumbt.

Keine Moden-Zeitung hat eine grössere Verbreitung als

### die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr., mit vierteljährlich neun colorirten Modekupfern 25 Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt**, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen macht die **Modenwelt** auch die ungeübteste Hand geschickt, alle Arten von Handarbeiten, Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern, sowie bei

Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalfranke heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M.,  
Senftenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

### Mein Lager

von Posamenten, Besätzen, Knöpfen und Bändern vergrößert sich mit jedem Tage.

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Deutsche Hypothekenbank in  
Meiningen.**

Zur Vermittelung hypothekarischer baarer Dar-  
lehne empfiehlt sich und ertheilt nähere Auskunft  
**A. F. Reuther in Dohna.**

**Sein großes Lager von  
eisernen Oefen, als:**

**Regulir-Füllöfen, Schüttöfen,  
Kochöfen mit und ohne Wasserpfannen,  
Heizöfen, Hundöfen von 1 2/3 Ethr. an,  
Unterkaften zu Kachelauflatz,  
Bratröhren mit Pult und Flügelthüren, sowie  
Maschinen- und Feuerungsthüren, von Blech  
Guß,  
Feuerungs- und Aschethüren mit hermetischem  
Verschluß,  
Ofenrohre und Kniee,  
Ofenrohr-Ringe,  
Heerdplatten und Falzplatten, Draht, Roste  
und Roststäbe,  
Rehrkästchen,  
Wasserpfannen, roh und emaillirt,  
emaillirte Kessel,  
Kochgeschirre von Blech und Guß,**  
empfehl't billigt

**Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

NB. Kohlenkasten und Feuerungsgeräth-  
schaften ebenfalls in großer Auswahl und zu billigen  
Preisen. **D. O.**

**Wollene u. baumwollene Strickgarne,  
dergl. Jacken und Strümpfe,  
Unterhosen, Handschuhe, Shawls,  
Vorhemdchen, Taschen- u. Kopftücher,  
echt blaue Leinwand,  
gedruckte Schürzen zc.**

empfehl't billigt  
**Schmiedeberg. L. Büttner.**

Für Schnittwaarenhändler  
empfehle:

**neues Maas (1/2 Meter),**

sowie für Handwerker  
ganze und halbe Meter, nebst Angabe des alten  
Maases. **Hugo Beger.**

**Pract. Bedachung für Ziegeldächer!**

**Eiserne Firstziegel**

à Elle 6 Ngr.,

**eiserne Walmziegel**

à Stück 12 1/2 Ngr.,

empfehl't

**Hugo Beger.**

**Kuchenbleche,**

in verschiedenen Größen und Stärken, empfehl't billigt  
**Gustav Jäppelt.**

Als vorzügliches Viehfutter empfehle

**Palmkernmehl (für Rindvieh),**

à Centner 1 Ethr. 20 Ngr.,

à Pfund 6 Pfg.;

**Ung. Mais (für Schweine),**

à Centner 3 1/3 Ethr.,

à Pfund 10 Pfg.

**Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

**Simbeer-Saft und  
Preißelbeeren**

von bekannter Güte empfehl't

**Lincke.**

**Krauthäupter**

von Magdeburger Weißkraut, sowie Erfurter  
Rothkraut (sehr fest geschlossen) sind pro Schock  
Weißkraut 20 Ngr. und Rothkraut 1 Ethr. zu ver-  
kaufen auf dem **Borwerk Oberhäslich.**

**Eine neumelkene Zug- u. Zucht-Kuh**

steht wegen Mangel an Platz zum Verkauf in der  
**Wassmühle bei Frauenstein.**

**Eine junge starke Zuchtkuh,**

fehlerfrei, ist zu verkaufen bei

**C. S. Waltherr,**

Med. pract. in **Sennersdorf.**

**Einige Fuder guter Stall-Dünger**

liegen zum Verkauf bei

**Adam Claus in Reinhardtsgrinna.**

**Desinfections-Pulver,**

à Pfd. 10 Pfg., bei

**Hugo Beger.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

**Buchbinderei, Papier-, Leder- und Galanteriewaaren-Geschäft**

von der Altenberger Straße in das Haus des Herrn Dr. Pollack,

**Markt Nr. 18, neben dem Gasthof zum goldenen Stern,**

verlegt habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße gewordene Wohlwollen und Vertrauen innigst danke,  
bitte ich zugleich höflichst, dasselbe mir auch in meinem neuen Locale erhalten zu wollen.

**Dippoldiswalde.**

**L. Kästner.**

Von jetzt an wohne ich **Victoria-**  
**straße 18, III.**  
**Dresden. Adv. Eduard Rüger.**

Sein neu assortirtes Lager feiner  
**Cylinder-Uhren,**  
(in 4 und 8 Steinen gehend), sowie  
**Anker-Uhren**  
(13 Steine), nur erster Qualität, empfiehlt  
**Dippoldiswalde, Bernh. Lindner,**  
der Schule gegenüber. Uhrmacher.  
Bei dem fortwährenden Steigen der Preise  
in den Schweizer-Uhren ist es mir doch gelungen,  
die letzte Sendung noch zu den früheren Preisen  
zu erhalten, worauf ich besonders aufmerksam  
mache. **D. D.**



Mehrfährige Garantie.

Accurateste Repaffage.

**Kiesig große Auswahl**  
von den neuesten **Damen-Kleiderstoffen**  
und reintwollenen **Wollens** bei  
**Hermann Käser.**  
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Alle Arten Hand-Siebe**  
mit Holz- und Drahtboden empfehle ich billigt. Auch  
werden alle **Reparaturen** von Sieben auf das  
Prompteste und Billigste besorgt.  
**Carl Seifert, Schleifer und Siebmacher.**  
**Frauenstein, Freiburger Straße.**

Freiberger  
**Silzschuhwaaren**  
empfehle billigt **L. Büttner** in **Schmiedeberg.**

**Salz- und Schmalzbutte**  
empfang größte Sendung und empfehle ausgewogen  
und im Kübel billigt **Lincke.**

Eine neue Sendung  
ff. **Limburger Käse**  
traf ein bei **Hugo Beger.**

**Amerikanischer Honig,**  
beste Qualität zur Bienenfütterung, bei  
**S. A. Lincke.**

**Fichtene u. Buchene Sägespähne**  
sind zu verkaufen in **Sirchsprung** beim  
Mühlenbesitzer **Burkhardt.**

**Schensfleisch, fette Waare,**  
empfehle **Sinborn, am Markt.**

## Kümmelsaamen

kaufte zu erhöhten Preisen, auch im Umtausch gegen  
Epirinus und Brenntwein **Herm. Rauchfuß.**  
**Schmiedeberg.**

## Dünger und Jauche

wird zu kaufen gesucht vom  
Gutsbes. **Wuschy** in **Paulsdorf, Nr. 2.**

## 10—12,000 Thlr.

sind in verschiedenen Posten für **Weihnachten d. J.**  
und **Ostern k. J.** gegen hypothekarische Sicherstellung  
an Landgrundstücken auszuleihen durch  
**Dippoldiswalde. Adv. Sanzler.**

## Logis = Vermiethung.

Die **zweite Etage** meines Hauses, bestehend  
in 4 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Vorhaus, Küche,  
Keller und Bodenraum, ist von **Ostern 1872** ab ander-  
weit zu vermieten. **Hugo Beger.**

Eine Stube mit Zubehör, 1 Treppe hoch, ist zu  
vermieten beim Fleischermeister **Boberbier.**

## Ein Müllergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der  
**Hartmann-Mühle** im **Seifingsgrund.**

## Arbeiter

werden noch angenommen beim **Straßenbau** in  
**Schönfelder Fluren**, in der Nähe der **Kirsten-Mühle.**

**2 Mägde und 2 Ochsenknechte**  
werden für **1872** auf dem **Rittergute Bärenklause**  
gesucht.

Hr. Viehschneider **Malik** wird in's Gut **Nr. 5**  
in **Johnsbach** gewünscht.

Am **28. Septbr.** ist auf dem Wege von **Röthen-**  
**bach** bis **Reichstädt** eine **Winde** verloren worden.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine  
gute Belohnung bei **Wilhelm Hauptvogel** in  
**Burkersdorf** bei **Frauenstein** abzugeben.

Verloren wurde am **2. October** auf dem Wege  
von **Oberhäslich** bis **Dippoldiswalde** eine **goldene**  
**Brosche.** Gegen Belohnung abzugeben in der  
**Expedition dieses Blattes.**

## Erholung. Heute Berathung.

Die geehrten Mitglieder der **Bollmond-**  
**Gesellschaft** werden, behufs Neuwahl des  
Vorstandes, sowie Rechnungsablegung auf das verfllossene  
Bereinsjahr, zu einer Generalversammlung **Dienstag,**  
**den 17. d. M.,** Abends **7 Uhr,** im **Süller'schen**  
Gasthose zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit  
ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**